

Jap, endlich das einschlägige Material über Korea, China, Siam, Irak, die Türkei (Lausanner Vertrag) und Ägypten. Mit Ausnahme von Ägypten, wo ein französischer und englischer Text geboten wird, sind in diesem Teil nur englische Übersetzungen abgedruckt.

Von den Verträgen, Gesetzen und Verordnungen sind nur die Abschnitte wiedergegeben, die auf die eigentliche Missionsarbeit Bezug haben. Das ganze Schulwesen haben die Herausgeber unberücksichtigt gelassen mit Ausnahme einiger französischer Bestimmungen. Es wäre sonst, sagen sie, aus dem Schriftchen ein dickleibiger Band geworden. Das Werkchen bietet nur Texte, keinen Kommentar oder Erklärungen, die amtlichen Quellen sind jedesmal angegeben. Die Sammlung ist gewiß noch recht unvollständig; große Missionsgebiete, wie ganz Nord- und Südamerika, die spanischen Kolonien sind gar nicht vertreten. Die Herausgeber bezeichnen daher ihre Arbeit mit Recht als einen Versuch. Die Missionswissenschaft wird ihnen aber dankbar sein; jedem, der die Rechtslage der Missionen kennenlernen will, wird das Büchlein unentbehrlich sein. Wir wünschen nur, daß es weiter ausgebaut werde.

Die Schrift wird aber auch ein Denkmal bleiben für die Engherzigkeit der Weltmächte nach dem Kriege. Eine Reihe von Bestimmungen hat keinen anderen Zweck, als die deutschen Glaubensboten aus ihren früheren Arbeitsfeldern auszuschließen und ihnen den Zutritt in andere zu verwehren.

J. Pietsch.

Wyngaert, O. F. M., Anastasius van den, *Notes sur Jean de Mont Corvin*
O. F. M. Premier évêque de Khanbaliq (Peking) 1247—1328.
Lille 1924.

Das Buch behandelt eine der markantesten Persönlichkeiten in der chinesischen Missionsgeschichte, Johannes von Monte Corvino. Während die Gesandtschaften der beiden Polo reinen politischen Charakter trugen u. dieser bei Piani di Carpino und Rubruk mehr im Vordergrund stand, zeigt uns hier der Verfasser den ersten Missionar Chinas. Ihm war, wie uns aus der Darstellung hervorgeht, seine politische Sendung nur ein Mittel zum Zweck. Seine ganze Wirksamkeit stellte er auf die Bekehrungsarbeit ein. Es liegt an dem bedauerlichen Stande der Quellen, daß der Veriasser kein lückenloses Bild dieses verdienten Mannes entrollen kann, sondern sich auf die Zusammenfassung allen erreichbaren Materials beschränken mußte. Neue Aufschlüsse über Johannes von Monte Corvino bringt das Werk nicht, sein großes Verdienst liegt in der vorzüglichen quellenmäßigen Bearbeitung des Stoffes. Die Schrift gibt an der Hand der Berichte Polos und Oderichs von Pordenone, die mit Corvino's Berichten in Parallele gesetzt sind, wertvolle Aufschlüsse über die Zustände des Reiches des Großkhans, die Methode des Missionars, seine Erfolge in numerischer und qualitativer Hinsicht. Der Verfasser urteilt äußerst vorsichtig und zurückhaltend, so daß wir ihm ohne Bedenken folgen können. Die Beigabe der Briefe Johannes' von 1305 und 1306 geben dem Buch einen besonderen Wert, weil sie die einzigen Quellen für die ersten 15 Jahre der Tätigkeit des Missionars sind. Wenn wir zum Schluß eine Bitte aussprechen dürfen, so ging diese dahin, in der nächsten Auflage ein Verzeichnis der gebrauchten Abkürzungen beizufügen. Bei der Literaturangabe wäre zu überlegen, ob nicht noch erwähnt werden dürften: Abel Rémusat: *Jean de Mont Corvin* (*Nouveaux mélanges asiatiques*), Bd. 2, 133—198, Paris 1828, ferner Laufer: *Skizze der mongolischen Literatur in Keleti Szemle*, Budapest 1907, 255 ff.; Thomas: *L'histoire de la mission de Pékin*, Paris 1923, 56 ff.

Das Erscheinen dieser gediegenen Arbeit kann man nur begrüßen und dem Wunsche Ausdruck verleihen, daß der Verfasser auch weiterhin seine hervorragende Kraft in den Dienst der missionsgeschichtlichen Forschung stellt.

P. Thaurén S. V. D., Münster.

Borgatello, Maggiorino, *Missionario Salesiano, Nella Terra del Fuoco*
Ricordi di un Missionario Salesiano. 474 SS. 8. Torino. Società
Editrice Internazionale 1924.